

Mode

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 15

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mode

Nimm den Taschenrechner mit, sagte Mirandolina. Zwar wunderte sich Puck, steckte das Gerät aber schweigend ein, und die beiden zogen an dem sonnigen Vorfrühlingssonntag los, der Einkaufsstrasse Seldwylas zu. Man gedachte sich über die kommende Mode zu orientieren; das war das Resultat einer TV-Sendung über die Sommermode, bei welcher die beiden Zuschauer von einem Entsetzen ins andere gefallen waren, er eher wegen der brandmageren Mannequins mit ihrem affektierten Geh-Gehabe, und sie über Schnitt und Farben der vorgeführten Textilprodukte. Nun, so dachte man, das sind Phantastereien übergeschnappter Kreatöre, es wird vermutlich nicht so heiss gegessen wie gekocht. Weit gefehlt, das «window-shopping» erwies sich als Denkanstoss für unflätige Kommentare. Welch eine Fülle von Unfug und Verstössen gegen jegliches Farbempfinden. Bei den Modeschauen tragen jeweils Negerinnen die orangefarbenen Gebilde, wohlweislich nicht hellhäutige Europäerinnen, denen Orange zum Teint nicht steht. Mirandolina, eher hell, kam dafür also nicht in Frage. Puck frohlockte innerlich, ahnend, dass er ziemlich ungeschoren davonkommen würde. Ein scharfes Kommando schreckte ihn aus der Meditation auf: So, setz deinen Taschenrechner in Betrieb und addiere die komischen Zahlen der Preisan-schriften. Erst da bemerkte Puck einen überaus faulen Trick der Aussteller. Nirgends war der volle Preis der ausgestellten «Ensembles» angeschrieben, sondern nur die Details. Das sieht so aus:

Jupe	Fr. 575.-
Blazer	Fr. 690.-
Bluse	Fr. 245.-
Gürtel	Fr. 135.-

Der Taschenrechner rechnete im Nu die Gesamtsumme aus: Fr. 1645.-! Dieser Preis spielte aber gar keine Rolle, weil alles zusammen Mirandolina nicht gefiel. Der Taschenrechner fand noch andere erstaunliche Resultate, Puck und Mirandolina aber wanderten befriedigt heimwärts, fest entschlossen, diese Mode auszulassen. In der Masse dieser zeitgemässen Fetzen kann eine Frau im Kleid von gestern nur angenehm auffallen. *Puck*

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Treibholz:
Peitschenstiel

Im Zürcher Kunsthaus stehen zwei Knaben vor einem Bild mit bunten Klecksen, Punkten und Strichen. Da zerrt einer den anderen am Arm und sagt: «Nichts wie raus hier, sonst heisst es gleich wieder, das wären wir gewesen!»

Fahrers Ausreden

Auto Bild warb für sich mit dem Hinweis, in der kommenden Nummer für Autofahrer «die besten Ausreden vor Gericht» zu publizieren. Aus der Praxis. Etwa: Ein Schlangelinienfahrer wurde mit 1,0 Promille erwischt. Vor Gericht rettete ihn eine Ausrede: «Meine Tochter hielt mir die Augen zu. Vor Schreck riss ich das Steuer herum — nicht weil ich getrunken hatte.» Und mit 1,1 Promille plus Fahrt in einen Graben kam einer weg mit der Beteuerung: «Meine Beifahrerin fasste mir ans Knie, das elektrisierte mich so.» Bei weniger als 1,3 Promille erkenne die Rechtsprechung unter Umständen Fahrfehler als «nicht alkoholbedingt» an. *wt.*

Algarve. Entdecken Sie eine Perle.



Die Algarve ist eine der schönsten Küsten Europas. Felsen, Sand und Meer verbinden sich hier zu einer faszinierenden Landschaft mit ewigem Sonnenschein. Lassen Sie sich bräunen, entdecken Sie unberührte Strände und erholen Sie sich beim Sport in der bezaubernden Natur. Geniessen Sie Licht und Farben: funkelnder Sand, ockergelbe Felsen, smaragdgrünes Meer, strahlend weisse Dörfer, zartgrüne Hügel, azurblauen Himmel.

Schlendern Sie durch die malerischen Strässchen mit den kleinen Häuschen und den typischen Schornsteinen. Berauschen Sie sich am Duft der Orangen, Feigen, und Mandelblüten. Lernen Sie eine tausendjährige Geschichte kennen, Meisterwerke der Architektur, Tradition, Folklore und echtes Handwerk. Erleben Sie die herzliche Gastfreundschaft der Algarve. Entdecken Sie eine Perle.

Office National du Tourisme du Portugal
50, quai Gustave-Ador 1207 Genève Telefon 022/35 74 10
Bitte schicken Sie mir Ihr ausführliches Informationsmaterial.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

McCom

TOP AIR PORTUGAL

algarve
portugal